

Beratungskonzept der Herderschule Lüneburg

I. Beratungsgrundlagen

1. Funktion von Beratung an der Schule

Beratung findet in der Schule auf vielfältige Weise statt und ist im Schulprogramm fest verankert.

Die LehrerInnen sind die Hauptträger der Beratung an der Schule. Ihre Aufgabe ist es, Informationen zu vermitteln, SchülerInnen in ihrer persönlichen und sozialen Entwicklung sowie individuellen Lernentwicklung zu begleiten, Schwierigkeiten zu erkennen, gemeinsam nach Lösungen zu suchen, Orientierungshilfen zu geben und in Konfliktsituationen zu vermitteln.

Beratung findet auch in Kooperation mit außerschulischen Institutionen statt.

Der Beratungserfolg ist abhängig von der Zusammenarbeit aller Beteiligten.

2. Träger der Beratung

„Beraten ist grundsätzlich wie das Unterrichten, Erziehen und Beurteilen Aufgabe aller Lehrkräfte“ (Beratungserlass §4 Abs. 1 und § 8 Abs.1 ADO).

Träger der Beratung sind **alle LehrerInnen** der Schule.

Beratung wird in erster Linie von den **KlassenlehrerInnen**, sowie den **TutorInnen** wahrgenommen. Diese sind in der Regel die wichtigste Anlaufstelle bei der Bearbeitung von Problemen einzelner SchülerInnen sowie pädagogischer Probleme in der Klasse. Ebenso wie die KlassenlehrerInnen sind die FachlehrerInnen in den Beratungsprozess eingebunden und nehmen ihre Beratungsarbeit selbständig wahr. Wichtig ist ein regelmäßiger Austausch sowie Absprachen in Bezug auf die Arbeit in den Klassen. Ist eine Lösung schwierig und eine zusätzliche Unterstützung notwendig, wird eine Lehrkraft aus dem Beratungsteam (s.u.) einbezogen.

Die **KoordinatorInnen** beraten insbesondere SchülerInnen der Oberstufe in allen Fragen der Oberstufen- und Abiturorganisation.

Auch die **Schulleitung** übernimmt Beratung u.a. bezüglich der Schullaufbahn, der Klassenbildung, des LehrerInneneinsatzes sowie bei Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen.

Die **Vertrauenslehrkräfte** der SV beraten diese bei der Planung und Wahrnehmung ihrer Aufgaben und stehen als Ansprechpartner für die Schüler und das Kollegium zur Verfügung.

Das Angebot des **Beratungsteams** steht allen SchülerInnen, KollegInnen und Eltern zur Verfügung. Das Beratungsteam bilden **Frau Bigott** und **Herr Senger** als BeratungslehrerInnen. Die Beratung geht von dem Grundsatz der Freiwilligkeit aus und findet unter absoluter Vertraulichkeit statt, solange keine unmittelbare Gefährdung der/des Ratsuchenden oder anderer Personen besteht. Ein vertrauensvoller, offener und nicht-wertender Umgang ist ebenso wie die Unabhängigkeit und der Standpunkt der Neutralität Voraussetzung für die Beratungsarbeit.

Das Beratungsteam bietet in erster Linie Hilfe zur Selbsthilfe durch Selbstreflexion und das Erkennen von Veränderungsmöglichkeiten durch die/den Ratsuchende/n selbst. Es bezieht das soziale Umfeld

der/des Ratsuchenden ein. Das Beratungsangebot ergänzt die Arbeit der anderen Lehrkräfte und entlastet sie auf Anfrage (s.o.).

Darüber hinaus gibt es Beratungsangebote der **SchülermediatorInnen** (siehe Präventionskonzept).

Für die 5. Klasse stehen **Patengruppen** zur Verfügung. Diese setzen sich aus vier bis fünf SchülerInnen aus den Jahrgängen 10 und 11 zusammen, die die jüngeren MitschülerInnen in ihrem ersten Jahr an der neuen Schule begleiten. Ihre Aufgabe ist es, in eigener Verantwortung das soziale Klima der betreuten Klasse durch Präsenz in den Pausen und gezielte Angebote für Aktivitäten mit zu gestalten und so den Übergang von der Grundschule und das Eingewöhnen in einer neuen Klasse zu erleichtern.

3. Aufgabenfelder der Beratung

	Was?	Wie? Mit wem?
Information	- Schullaufbahn	- Info-Veranstaltungen
	- Bildungsangebote innerhalb der Schule	- Berufswahltag
Kooperation	- Treffen mit GrundschullehrerInnen (fachspezifisch, nach Übergang in Klasse 5)	- Grundschulen
		- Drobs
		- Agentur für Arbeit
	- Zusammenarbeit mit der Drobs	- Unternehmen, Institutionen
	- Berufsberatung	
	- Berufswahltag	
Intervention	- Beratung in schwierigen Situationen	- KlassenlehrerInnen/ TutorInnen/ FachlehrerInnen
	- Lernberatung	- Lehrkraft aus dem Beratungsteam
	- Streitschlichterprogramm	- Schulpsychologie
	- No-Blame-Approach (Anti-Mobbing)	- SchülermediatorInnen
	- Schüler helfen Schülern (Nachhilfe)	- ShS-TutorInnen
	- Notfallplan im Krisenfall	- Schulleitung/Krisenteam
Prävention	- Beratung durch KlassenlehrerInnen/ TutorInnen/ FachlehrerInnen	- KlassenlehrerInnen/TutorInnen/ FachlehrerInnen
	- Schülermedientraining	- SchülermedientrainerInnen
	- Suchtprävention (BASS)	- 10 Doppelstunden BASS
	- Patenprogramm Klasse 5	- PatInnen Klasse 5

II. Bereiche von Beratung in der Schule

1. Schullaufbahnberatung

soll zur bestmöglichen Nutzung des schulischen Angebots beitragen, ist ein Angebot für SchülerInnen und Eltern,

dient der Orientierung auf dem Weg zu angemessenen Schulabschlüssen, soll helfen, Chancen von Durchlässigkeit wahrzunehmen,

soll Desorientierung bezüglich der Schullaufbahn beheben,

soll helfen, den Weg durch die Schule reibungslos zu organisieren,

soll helfen, Begabungsreserven auszuschöpfen.



2. Einzelfallhilfe in Konfliktsituationen

soll Störungen des Sozial-, Lern- und Leistungsverhaltens erkennen und bei der Behebung
behilflich sein,
kann Empfehlungen zu kooperativer außerschulischer Förderung / Therapie geben,
hat das Ziel der Wiederherstellung bzw. Verbesserung der Lernfähigkeit,
dient der Verhaltensnormalisierung in der schulischen
Lerngruppe, ist ein personenbezogenes Angebot für Schülerinnen,
kann in Zusammenarbeit mit Eltern bzw. LehrerInnen erfolgen
kann bei Problemen, die innerhalb des Systems der Klasse bestehen, in der Beratung der Klasse
bestehen,
ist ein Angebot für KollegInnen,
kann in Zusammenarbeit mit außerschulischen Beratungsstellen stattfinden.

3. Berufsorientierung

Siehe Konzept Herr Mattheus

4. Präventionsarbeit

Siehe Präventionskonzept Herr Goth

5. Förderkonzept

Individuelle Lernentwicklung
Förderkonzepte

Nachhilfeangebot: „Schüler helfen Schülern“

6. Zur besonderen Beratungssituation in den 5. und 6. Klassen

Zum Zeitpunkt des Übergangs von der Grundschule zur weiterführenden Schule ist ein erhöhter Beratungsbedarf zur Schullaufbahnempfehlung bzw. zu individuellen Lernschwierigkeiten gegeben. Hier gilt es Schullaufbahnentscheidungen zu überdenken, über die Durchlässigkeit des Systems zu informieren, die individuellen Leistungsvoraussetzungen des Einzelnen mit den Anforderungen der Schule abzustimmen und individuelle Fördermöglichkeiten für einzelne Schüler zu erarbeiten.

Für die Lernorganisation der 5. und 6. Klassenstufe erscheint im Bereich der systembezogenen Beratung die Arbeit mit Konzepten zum Methodenlernen und zur Prävention von Gewalt- und Konfliktsituationen hilfreich und sinnvoll hinsichtlich des Übergangs von der Grundschule zu den weiterführenden Schulen. Die Klassenlehrerstunde bietet vielfältige Möglichkeiten der Arbeit am sozialen Klima der Klasse.



Die Arbeit wird unterstützt durch die MediatorInnen, durch den Einsatz der PatInnen für die Klassen des 5. Jahrgangs und die Durchführung des Präventionskonzeptes (BASS) bereits ab Klasse 6. Zudem zeigt sich eine erhöhte Nachfrage beim Beratungsteam.

Rebecca Bigott und Hubert Senger, BeratungslehrerInnen